

Inhalt Heft 1/2002

| | |
|--|----|
| Editorial: Macht, Machtverlust und Destruktivität | 1 |
| Der erste Schrei des Kindes – und was dann? Über Dialoge zwischen Müttern und Töchtern (The First Cry of a Child – and what then? Regarding Dialogues between Mothers and Daughters) Von ANNE-ELS STADLER, München | 4 |
| Das „Beste“ ist immer auch das Richtige – behandlungstechnische Überlegungen zur therapeutischen Arbeit mit Traumatisierten (The „Best“ is not Always the „Right Thing“ – Considerations Regarding the Treatment Technique in Therapeutic Work with Traumatized Patients) Von LISA RAUBER, Mainz | 14 |
| Suchttherapie und Psychotherapie der Grundstörung (Substance Abuse Treatment and Psychotherapy of the Basic Disturbance) Von HARALD SPORN, Velbert | 26 |
| Die Bedeutung von „Wertschätzung“ für Lehrkräfte (The Importance of „Esteem“ for Teachers) Von MARION TACKE, Peine | 41 |
| <hr/> Diskussion / Discussion <hr/> | |
| Zum Prinzip „Handlung“ in der Psychoanalyse Zu Tilmann Moser: Berührung auf der Couch. Formen der analytischen Körperpsychotherapie (Regarding the Principle „Action“ in Psychoanalysis) Von GÜNTHER HEISTERKAMP, Ratingen | 52 |
| <hr/> Zeitschriftenspiegel / Mirror of Periodicals <hr/> | |
| Buchbesprechungen / Book Reviews | |
| Elisabeth Fuchs-Brüninghoff, Horst Gröner: Zusammenarbeit erfolgreich gestalten. Eine Anleitung mit Praxisbeispielen (G. Wegener) | 61 |
| Alice Miller: Evas Erwachen (R. Wesemann) | 62 |
| Alf Gerlach: Die Tigerkuh. Ethnopschoanalytische Erkundungen (G. R. Gfäller) | 63 |
| Mathias Günther: Interesse am Mitmenschen. Lebensstilorientierte Bibelperschließung im biblischen Unterricht (B. Husmann) | 65 |
| Jahrbuch der Psychoanalyse, Bd. 43 (G. Lehmkuhl) | 67 |
| Günter Gödde: Traditionslinien des „Unbewußten“: Schopenhauer, Nietzsche, Freud (R. Wiegand) | 68 |
| <hr/> Mitteilungen / Notes <hr/> | |
| Glosse | 71 |
| Die Autoren von Heft 1/2002 | 72 |

Diesem Heft liegt ein Informationsblatt zum 22. Internationalen Kongress für Individualpsychologie 2002 in München bei. Darüber hinaus enthält die Mitgliederaufflage der Deutschen Gesellschaft für Individualpsychologie „DGIP-intern“.

Editorial: Macht, M

In ihrem Aufsatz „Das Mac
Ethel Spector Person (2001)
die existentielle Schwäche u
rungen und Entstellungen de
Stärke und Allmacht auf den
rer oder einen Gott – schütze
leben, sondern auch vor der I
Die Illusionen, denen wir in
tigkeit. Ronald Wiegand (20
Machttheorien Adlers und F
mensch als große Führergesta
schen sind die beiden illusion
gen. Gegen beide Positionen
individuellen Selbststeigerun
vidualpsychologen, so Wieg
tes Zusammenleben in Freibe
Demokratie, die nicht auch v
wurde freilich nicht in Deuts

Dieses Thema aktualisiert
Weise. Macht und plötzlicher
gebende Ohnmacht verstärken
berühren die Konnotationen d
Schwäche, Herrschaft und Un
behauptung eines Individuum
den unangenehm und abstoße
ersten Augenblicken an unser
mit der Ausübung von Macht
in den Händen einflußreicher
wir herangewachsen sind, mi

In einer praxeologischen St
choanalyse mit dem Titel „Üb
führt Fürstenau 1977 aus, daß
ihren eigenen Prinzipien und
ihre kritische – und das heißt
zurückhaltende Sichtweise gi
sche Dimension der Führung“
Gruppenprozessen legt das H
zur Korruption der Führungsp
ken kann: „Die Konzentration
übt, ist im allgemeinen unters
Bedingungen, die den Führer